

Ukrainisierung die vom Kreml gesetzten Grenzen überschritt und verlor dadurch für das Sowjetregime zunehmend an Nutzen. Die Ukraine stellte somit eine ernste Gefahr für das Sowjetimperium und dessen geopolitischen Absichten dar. Daraufhin leitete das Stalin-Regime Schritte zum offenen Krieg gegen die Ukrainer als Nation ein.

DIE VON DEN BOLSCHEWIKEN

künstlich organisierte Hungersnot verfolgte das Ziel, die nationalen Eliten und deren soziale Basis zu vernichten. Anschließend sollten die Bauern, die den Holodomor überlebten, in folgsame Kolchosmitglieder – faktisch in staatlich kontrollierte Sklaven – verwandelt werden.

NACHDEM MILLIONEN von ukrainischen Bauern in ihren heimatlichen Gebieten starben, wurden in die vom Holodomor betroffenen und entleerten ukrainischen Gebiete zehntausende Familien aus Russland, Weißrussland sowie anderer Regionen der damaligen UdSSR angesiedelt. Ende 1933 wurde der Plan der Umsiedlung in die ukrainischen Gebiete zu 105% erfüllt. Zu jener Zeit wurden über 117.000 Personen mitsamt Haushalten in die Ukraine umgesiedelt.

“Um die volle Macht in den Händen Stalins zu zentralisieren, musste die zweitgrößte Sowjetrepublik vernichtet, die ukrainische Bauernschaft, die ukrainische Intelligenz, die ukrainische Sprache und die ukrainische Geschichte im Bewusstsein des Volkes ausgerottet, die Ukraine als solche vernichtet werden. Das Kalkül war simpel und primitiv: ohne Volk gibt es kein Land und daraus folgend gibt es auch kein Problem. Diese Politik bedeutet Genozid im klassischen Sinne des Wortes”.

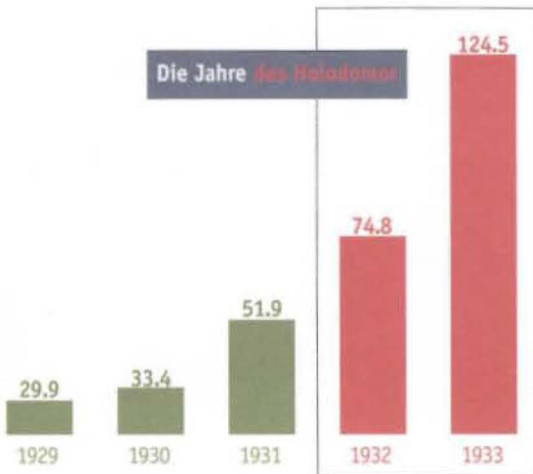
James Mace,
Holodomor Forscher, (USA)

Hryhorij Schewtsow. Welchen Ernteertrag wird es geben?
(T. Schewtschenko). Privatsammlung Morgan Williams



GLEICHZEITIG ENTFALTETE das totalitäre kommunistische Stalin-Regime gegen die Ukrainer neben dem Holodomor auch schwere Repressionen. Im Vergleich zu 1929 stieg 1932 die Zahl der Verhaftungen in der Ukraine um das Zweieinhalbfache, 1933 sogar um mehr als das Vierfache und betraf rund 125.000 Ukrainer.

DIE ZAHL DER VERHAFTETEN PERSONEN IN DER UKRAINISCHEN SOWJETREPUBLIC in Tsd

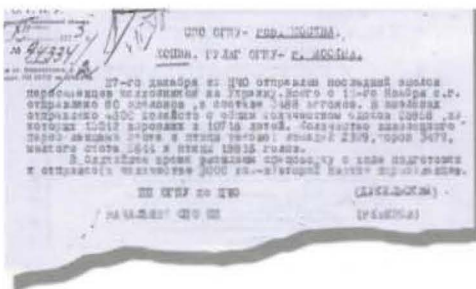


Quelle: Staatliches Politdirektorat der Sowjetukraine



„Beide Völker [Juden und Ukrainer] wurden wegen politischer Gründe vernichtet und nur deswegen, weil sie jene waren, die sie waren“.

US-Kongressmitglied David Roth



Auszug eines Telegramms – Bericht über die Abfertigung der ersten Umsiedler (26.000 Personen mitsamt Haushalten) von Russland in die vom Holodomor verwüsteten und verlassenen Gebiete der Ukraine (Dezember 1933)

„Als Konsequenz der gegenwärtigen Not in der Ukraine wird die russische Kolonisierung dieses Landes zu einer Änderung des ethnographischen Charakters führen. In Zukunft, sogar in sehr naher Zukunft, wird keiner mehr über die Ukraine oder über das ukrainische Volk und damit das ukrainische Problem reden. Die Ukraine wird de facto ein Territorium mit überwiegend russischer Bevölkerung sein“.

Schreiben des italienischen Konsuls in Charkiw, Sergio Gradenigo, an seinen Botschafter in Moskau (1933)

DIE HAUPTVERANTWÖRTLICHEN DES GENOZIDS IN DER UKRAINE

Josef Stalin, Generalsekretär der Kommunistischen Partei der UdSSR, höchstrangiges Mitglied der kommunistischen Hierarchie und de facto Diktator der UdSSR von Mitte der 1920er Jahre bis zu seinem Tod im Jahr 1953.

Wjatscheslaw Molotow, Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der UdSSR (sowjetische Regierung). Einer der engsten Verbündeten von Stalin. Molotow persönlich überwachte die Konfiszierung von Getreide in der Ukraine.

Lazar Kaganowitsch, Stalins loyaler Scherge; von 1925-1928 Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine und von 1928-1939 Sekretär der Kommunistischen Partei der UdSSR; Kaganowitsch war Sonderbeauftragter für die Getreideabgabe im Nordkaukasus und inspizierte insbesondere im Gebiet Odessa die Getreidebeschaffung in der Ukraine.

Stanislaw Kosior, Von 1928-1938 – 1. Sekretär der Kommunistischen Partei der Ukraine, faktischer Leiter der Ukrainischen Sowjetrepublik.

Mendel Chatajewitsch, Von 1932-33 – 2. Sekretär der Kommunistischen Partei der Ukraine; ausgestattet mit Sondervollmachten zur Überwachung der Konfiszierung von Getreide.

Pawlo Postyschew, 2. Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine. Im Januar 1933 ausgestattet mit außergewöhnlichen Machtbefugnissen. Sein wichtigster von Stalin erhaltener Auftrag war die "bedingungslose Erfüllung der Getreideabgabequoten". Nach der Planerfüllung wurde Postyschew Hauptinitiator und unmittelbarer Leiter des Terrors und der Repressalien gegen die kulturelle, soziale und politische Elite der Ukraine.

Stanislaw Redens, Leiter der Geheimpolizei der Ukrainischen Sowjetrepublik. Redens war der Chefermittler in strafrechtlichen Anklagen, die gegen hungernde ukrainische Bauern initiiert wurden.

Wsewolod Balytskyj, Balytskyj war Nachfolger von Redens als Leiter der Geheimpolizei der Ukrainischen Sowjetrepublik. Er initiierte die meisten Untersuchungen und Anklagen gegen hungernde ukrainische Bauern, die aufgrund erfundener Anschuldigungen zum Tode verurteilt wurden. Balytskyj spielte die führende Rolle bei der Ausrottung der ukrainischen Intelligenz während des Terrors von Mitte bis Ende der 1930er Jahre.



DAS SYSTEM DER 'SCHWARZEN LISTEN' – STALINS 'GHETTO DES HUNGERS'

IM HERBST 1932 wurde das sog. System der "Schwarzen Listen" eingeführt. Dörfer, die die auferlegte Getreideabgabequote nicht erfüllten, wurden in die "Schwarzen Listen" aufgenommen und anschließend von Militäreinheiten umzingelt um damit sämtliche Lebensmittellieferungen zu unterbrechen. In den umzingelten Gebieten wurden daraufhin sämtliche Nahrungsmittel beschlagnahmt.

DIE GETREIDEBESCHAFFUNG aus den in der "Schwarzen Liste" eingetragenen kollektiven Bauernhöfen und Dörfern wurde so lange fortgesetzt, bis alle Lebensmittel kon-

"In Bezug auf die in die "Schwarze Liste" aufgenommenen Kolchosen sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- a) Die sofortige Einstellung von Warenlieferungen, völlige Einstellung des kooperativen und staatlichen Handels vor Ort sowie die vollständige Konfiszierung aller Waren aus den kooperativen und staatlichen Läden.*
- b) Die Durchsetzung eines völligen Verbotes des kollektiven landwirtschaftlichen Handels, das dabei ohne Rücksicht auf die kollektiven Betriebe sowohl für kollektive als auch für private Bauern zu gelten hat".*

Dekret des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine "Zur Intensivierung der Getreidebeschaffung" vom 18. November 1932



GENOCIDE IN UKRAINE

fisiert wurden. Bauern, die in den Dörfern lebten die auf der "Schwarzen Liste" standen, waren verdammt zu hungern. Dies kam praktisch einem Todesurteil gleich.

DIE ISOLIERUNG DER DÖRFER

und die Konfiszierung aller Nahrungsmittel zwangen die hungernde Bevölkerung Hunde, Katzen und Kadaver von anderen Tieren zu verspeisen. Unter den Betroffenen die vor Hunger in den Wahnsinn getrieben wurden, kam es auch zu Fällen von Kannibalismus.

FAST DAS GESAMTE Territorium der Sowjetukraine verwandelte sich somit in ein "Ghetto des Hungers".

Kopie der Mitschrift einer
Besprechung des
Gebietsexekutivkomitees der
Kommunistischen Partei in der
Region Wynyjzja im November
1932 über die Erfassung und
Aufnahme von 6 Gebieten, 31
Kolchosen und Einzelbauern in 38
Dörfern in die "Schwarze Liste"

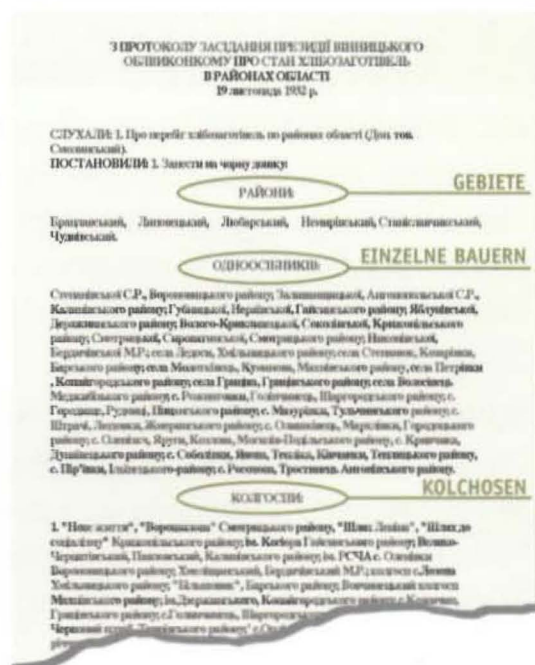
Wird nicht in Vergessenheit geraten! Genozid in der Ukraine. Titelseite des Programms zum Gedenken der Opfer des Holodomor. Pittsburgh, Pennsylvania, veröffentlicht vom Ukrainian Congress Committee of America. Privatsammlung Morgan Williams

"Sie nahmen alles weg. Wenn sie etwas Essbares fanden, folgte die sofortige Beschlagnahme. Das war der Beschluss der Partei und der Regierung. Wurden Lebensmittel versteckt, konnten sie dich dafür nach Sibirien schicken".

**Augenzeugin des Holodomor -
Kateryna Pantschenko, Gebiet Charkiw**

"Selbst wenn die Bevölkerung nur ein paar Bohnen oder Erbsen versteckte, alles wurde konfisziert. Ich glaube der Holodomor von 1933 war gut überlegt und geplant. Gott bewahre uns davor, so etwas wieder durchmachen zu müssen.."

**Augenzeugin des Holodomor -
Ksenia Dazenko, Gebiet Tscherkassy**





WARUM STREBT DIE UKRAINE DIE ANERKENNUNG DES HOLODOMOR ALS GENOZID DURCH DIE INTERNATIONALE STAATENGEMEINSCHAFT AN

DIE INFORMATIONEN für die Internationale Öffentlichkeit über den Holodomor sollen die Millionen von unschuldigen Opfern ehren, die Verbrechen des kommunistischen Stalin-Regimes verurteilen, die Wiederherstellung der historischen Gerechtigkeit und die Anerkennung des in der Ukraine verübten Genozid durch die Internationale Staatengemeinschaft sicherstellen.

DURCH DIE ANERKENNUNG des Holodomor als Genozid versucht die Ukraine darüber hinaus die Öffentlichkeit auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass Hungersnot auch in der Gegenwart noch als Waffe gegen Menschen und Völker eingesetzt wird. Das Bewusstsein über die vorhandenen Missstände soll gestärkt und dieser widerlichen Erscheinung des Terrors vorgebeugt werden.